

Mein Anni.

Wie mich dein Brief erfreut hat.  
Mich zu finden dafür gebe ich freudig  
Alles hin und gebe nicht mit meinem  
Loos. Ich weiß du magst die Dergleichen  
nicht sagen lassen aber verzeihe, wenn das  
Fog voll ist dem leucht der Mund über.

Wie brauchen unser Verhalten nicht sehr  
ändern wenn wir das anführen wollen  
wovon du in deinem Brief sehr richtig  
schreibst. Ich habe die eigentl. noch  
wie dem Hof gemacht und dich mit  
stimmichelden Altvordern gemacht.

Ich danke der Vorsetzung, daß sie mich das  
Glück, welches ich in der Feinigkeit mit der  
empfinde in reiferen Jahren finden ließ.  
Je älter der Mensch wird um so stärker wird  
das Selbstbewußt sein aber auch um so kräftiger  
müssen die Ausregungen sein, welche seine  
Nerven in Schwingungen versetzen müssen.

Ami ich will es Sie ganz unverhohlen sagen  
mit. 25 Jahren hätte ich mich sicher in  
Jemand anders verliebt als wie Sie jetzt bist.  
und ich glaube sicher Otto würde heute  
wenn er nie verheiratet gewesen wäre eine  
ganz andere Wahl treffen. Wenn ein Mann  
erst über 40 ist dann schwindet die Möglich-  
keit für ihn, jeß das Glück der Liebe zu finden,  
ganz erheblich. Wir haben uns gefühd an unseren  
Herzen in gleichem Tempo erklagen und dies werden  
sie fortsetzen bis sie einst aufhören mit  
ihrem Pochen. Sie bist nahe ein Duzennium  
jünger wie ich; ich glaube das Alter wird  
mich daher wohl eher drücken wie Sie.  
Miege war <sup>fast</sup> 29 Jahre wie sie sich verheiratete  
und was für eine tolle Feierns frau ist sie  
jetzt. Ein Mädchen ist immer an fünf  
Jahre jünger wie eine gleichaltrige frau.  
Es ist dies eine wunderbare Hinrichtung der  
Natur. Nichtwan ich bin sehr prozeint aber  
das schadet doch nicht, dann bekommen wir  
auch hiervon etwas in unserm Hausstand.  
Was Sie mir von Ot schriebst habe ich gleich  
bei der ersten Bekanntschaft mit ihm  
empfunden und Sie ja auch im Thiergarten



geragt. Ich glaube es ist nicht so leicht wenn  
man sich eine Meinung über seine Freunde  
bildet, dies braucht der Freundschaft keinen  
fürhalt zu thun. Laß uns dies Perullat als  
ein un~~ab~~änderliches factum hinnehmen.  
Es wird uns so unso leichter sein das Vor-  
theilhaft zwischen beiden meist Interessirten wie  
unserem Augapfel zu blicken. Ich bin fest  
überzeugt das Otto die Schwächen die sich  
aus der länderlicher frziehung von A ergeben  
haben gar nicht kennt. Er selbst hat ganz öter-  
liche Fehler die sich in geschäftlicher praxis  
zu seinen guten Freunden oft störend geltend  
machen. praxis worden so oberflächlich dabei  
aber sehr herzlich beantwortet. Sachen, über  
welche man Auskünfte verlangt, werden  
eigo gar nicht weiter erwähnt. Ich bin auf  
dem Punkt geschäftlich mit mir noch an Herrn  
Prothe zu schreiben damit ich wenigstens Ant-  
wort erhalte. Auch im persönlichen Verkehr  
hat er eine sehr unangenehme Art, Fragen nicht  
zu beantworten, was mich im Anfang nach  
meiner Rückkehr sehr unangenehm beirret  
hat. Jetzt habe ich mich daran gewöhnt zu wissen  
es ist nicht böse gemeint.

Ich bin auf deine Kritik sehr gespannt. Ob sie wohl  
herausfinden wirst, daß ich sehr recht habe sein?  
Ich glaube ich werde mir dies nicht abgewöhnen können  
altes hängt folgendenmassen zu sammen.  
Habe ich eine bestimmte Meinung über etwas so  
fühle ich mich bei der Veranlaßung mit etwas ähnlichem  
Altem zu sprechen, dies wird mir dann in der  
Presse nicht genommen, was aber nicht mein Schuld  
ist. Aber ist nicht ein hartes Wort in einer  
Stimmung leichter zu ertragen wie ein hartes Wort  
mit kalter Ruhe gesprochen? —

Geliebtes Mädchen. Lieben deinen Brief vom Mittwoch  
erhalten. Schon leidet man der Hoffnung gleich  
so ist nicht unmöglich, daß wir eine Entschädigung  
erhalten. Am Montag ist Untersuchungs wegen der  
Führung der Brandes. Wird festgestellt, daß es kein Nachbar  
entstandem ist welcher hoch verrichtet war so müssen sich  
keineigen sucht die Mitbetheiligten von der Gesellschaft  
entschädigt werden. Mein Absein werde ich daher noch  
verschiden müssen. In Folge der Herübertragung eines  
plethales mit einem Frau etc. Sind einige Leute ins  
Princan gekommen in hohen Kästen gekauft. Ich hat  
te von dieser Art der Verkäufer Nichts erwartet weil  
die Strafe in das Haus zu ordnen ist. Wir gedenken  
mit Stein von Berlin zu beziehen und einen Laten  
zu miethen. Wenn dies ein geschickel wird muß  
ich noch etwas hier bleiben. Ich kann die Führung  
des Landes nicht überlassen. Ist viel zu impracticabel  
und bekommt nichts fertig. Faucht Dank für  
deine Briefe. Liebe wohl mein theures Mädchen.

Dein treuer Gustav.